

Der Milchpreis wird diktiert

Reaktion auf den Leserbrief „Klagen auf hohem Niveau“.

Der Kommentar von Herrn Kagerbauer enthält einen kleinen Denkfehler. Während nämlich mittelständische Betriebe und Unternehmen ihre Preise selbst kalkulieren und bestimmen können (Kostendeckung und Gewinn) und im Wettbewerb mit anderen Betrieben stehen, bekommen die Milchbauern die Preise von der Molkerei (vom Markt) diktiert.

Also kann man diese Art von Produktion schon mal nicht mit der der freien Wirtschaft vergleichen. Viele Milchbauern wären gerne „richtige Unternehmer“ und würden am liebsten wie andere mittelständische Betriebe den Preis ihrer Produkte selbst bestimmen. Sie würden die Preise dann so gestalten, dass nicht nur die Kosten gedeckt, sondern auch noch Gewinn (wie in der freien Marktwirtschaft üblich) im Betrieb hängen bleibt. Leider werden Landwirte von der Lebensmittelindustrie und vom Handel nicht als Unternehmer, sondern lediglich als Lieferanten gesehen, die jedoch alle Risiken (Wetterkapriolen, Tierseuchen) selbst tragen müssen.

Und Subventionen wie die Grünlandprämie werden unter anderem auch gezahlt, damit Kulturlandschaften erhalten bleiben. Ohne die Bauern würden Wiesenlandschaften verschwinden. Nebenbei gesagt gäbe es kaum noch regionale Produkte, wenn man alle Subventionen streichen und die Bauern komplett dem Weltmarkt aussetzen würde. Bauern produzieren keine Konsumgüter, sondern Lebensmittel!

Mike Paunovich